

Projekt Wanne 2020 nimmt Fahrt auf

Stadt stellte mit Vertretern des Ortsteils erste Weichen. Fachgruppen gebildet. Stadtwerke eröffnen Kundencenter. Bürger sollen Ideen und Impulse einbringen

Der von Oberbürgermeister Frank Dudda ausgerufene „Pakt für Wanne“ macht Fortschritte. Am Mittwoch hat die Stadt in einem ersten Treffen mit 35 geladenen Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Institutionen, Verwaltung und Politik erste Weichen in dem Prozess gestellt. Das Ziel: Die Innenstadt soll lebenswerter werden. Auch Bürger sollen - wie bei der „Impulsveranstaltung“ im Juni im Restaurant Wanner Hof - weiterhin eingebunden und gehört werden.

Neue Homepage, neues Logo

„Ich bin begeistert. Wir haben sehr konstruktiv diskutiert. Das war das beste Gespräch zu Wanne ever“, erklärt der OB nach der Runde im Rathaus Herne. Dudda warnt jedoch vor zu hohen Erwartungen: „Wir werden nicht das Wunder von Wanne vollbringen. Aber wir werden uns auf den Weg machen, Wanne auf sympathische Weise darzustellen.“ Das Projekt habe auch einen neuen Namen bekommen: „zukunft.wanne 2020.plus“.

Briefkästen für Bürger: (v.li.) Holger Stoye (Wirtschaftsförderungsgesellschaft), OB Frank Dudda und Stadtwerke-Prokurist Jürgen Bock. Foto: Lars Christoph

Und was ist konkret geplant? Vier Fachgruppen mit lokalen Experten zu den Themen Urban, Digital, Mobil und Wirtschaft werden nun eingerichtet. „Im Januar/Februar 2019 wollen wir erste Ergebnisse präsentieren“, sagt Holger Stoye, Chef der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Ideen und Impulse jenseits der Fachgruppen - auch und gerade aus der Bevölkerung - sollen weiterhin aufgegriffen und bearbeitet werden. So werden am Stadtteilbüro Wanne-Süd (Hauptstraße 178) und beim Kreativquartier Hallenbad (Heinestraße 1) zwei „2020.plus“-Briefkästen für Anregungen aufgehängt.

Die nächste Bürgerveranstaltung finde Anfang 2019 statt, kündigt OB Dudda an. Bereits im Herbst werde eine Homepage zu dem Projekt geschaltet. Und auch ein Logo - Emscherpferd und Mond - werde entwickelt.

Nationalspieler signalisiert Interesse

Um die Ziele zu erreichen, müssten öffentliche und private Investitionen vorgenommen werden, so der OB. Eine erste Erfolgsmeldung gibt es bereits: Die Stadtwerke kehren nach Wanne zurück. Die Stadtochter werde an der Ecke Wilhelm-/Hauptstraße im Ex-Ladenlokal von Lederwaren Gewehr ein Kundencenter mit drei Beratungsplätzen einrichten, sagt Prokurist Jürgen Bock. Darüber hinaus habe ein Ex-Fußballnationalspieler signalisiert, ein Geschäft auf der Hauptstraße eröffnen zu wollen, so der OB. Namen und Gewerbe könne er noch nicht nennen.

Dudda kann sich auch vorstellen, den Buschmannshof künftig stärker für Veranstaltungen zu nutzen. Themen wie „Sauberkeit“ und „Sicherheit“ würden ebenfalls thematisiert. So sei denkbar, so der OB, gemeinsame Streifen von Ordnungsamt und Polizei durchzuführen. Und: Ein Vertreter der Bahn habe zugesagt, dass auch der Hauptbahnhof in dem Prozess eine „starke Rolle“ spiele.

Reaktionen auf die Pläne für „zukunft.wanne 2020.plus“ lesen Sie in der morgigen Ausgabe.

Kommentar: Große Aufgabe, guter Start

Begeisterung ist bei OB Frank Dudda keine Seltenheit, sondern fast schon Normalzustand. Beim Projekt mit dem sehr sperrigen Titel „zukunft.wanne 2020.plus“ ist zumindest Optimismus angebracht: Die ersten Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen. Ein Selbstläufer wird das Projekt nicht - zu groß sind die Herausforderungen in Wanne, zu negativ ist das Image, das jedoch nur zum Teil der Realität entspricht. Wanne ist besser als sein Ruf.

Die künftige Entwicklung steht und fällt mit Investitionen in den Stadtteil sowie privatem Engagement. Wichtig wird es deshalb sein, die Bevölkerung mitzunehmen. Mit dem Aufhängen von Briefkästen ist es nicht getan. [loc]